

**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH**

bmlfuw.gv.at

BIODIVERSITÄTS-STRATEGIE ÖSTERREICH 2020+

**VIELFALT ERHALTEN – LEBENSQUALITÄT
UND WOHLSTAND FÜR UNS UND
ZUKÜNFTIGE GENERATIONEN SICHERN!**

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH



Europäische
Landwirtschaftspolitik für
die Erneuerung des
ländlichen Raums
Horizontale Callbook für
die ländlichen Gebiete



HANDLUNGSFELD – BIODIVERSITÄT WELTWEIT SICHERN

ZIEL 12 BEITRAG ZUR BEWÄLTIGUNG DER GLOBALEN BIODIVERSITÄTSKRISE IST GELEISTET

- Nagoya Protokoll ist ratifiziert.
- Anteil von biodiversitätsrelevanter Finanzierung in Prozent an der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (ODA) ist erhöht (2020+).
- Bewusstsein zu Auswirkungen des Rohstoffverbrauchs und Konsumverhaltens in Österreich auf die globale Biodiversitätssituation ist gestärkt (2020+).
- Kapazitätsaufbau zur Vermeidung von GVO und zum Aufbau einer nachhaltigen und lokalen Gegebenheiten angepassten Landwirtschaft in Entwicklungsländern ist erfolgt (2020).

HINTERGRUND

Nicht-nachhaltige Produktions- und Konsummuster gehören zu den Hauptgründen für den weltweiten Verlust der biologischen Vielfalt. Die Industrieländer, wie auch Österreich, sind daher aufgerufen ihr Konsumverhalten zu überdenken und vor allem die Entwicklungsländer in ihren Bemühungen um den Schutz und die Sicherung der nachhaltigen Nutzung ihrer biologischen Vielfalt zu unterstützen. Dazu zählt auch die vermehrte Nutzung von innovativen Finanzierungsinstrumenten (z. B. Privatsektor), auf der Basis von Erfahrungen im Klimawandelbereich. Erfahrung in der EZA und im Klimawandelbereich zeigen, dass ein die Übertragung von Verantwortung auf die lokale Bevölkerung, z. B. durch Mikrokredite und der Aufbau von lokal getragenen nachhaltigen Wirtschaftssystemen der Schlüssel zum Erfolg sind.

Der Verlust der biologischen Vielfalt betrifft arme Bevölkerungsgruppen in Entwicklungsländern in besonderem Ausmaß. Die Einbindung des Umweltschutzes und der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen gehört daher, wie schon im EZA-Ge-

setz³⁰ festgeschrieben, zu den wichtigsten Aufgaben der Entwicklungszusammenarbeit. So leisteten im Jahr 2011 17 % der von der Österreichischen EZA geförderten Projekte einen konkreten Beitrag zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt. Ein Meilenstein zur Erreichung einer Politikkohärenz in Österreich stellte die Verabschiedung des Strategischen Leitfadens Umwelt & Entwicklung der österreichischen Entwicklungspolitik dar.³¹ Zur Begleitung der Umsetzung des Strategischen Leitfadens wurde die informelle Plattform Umwelt und Entwicklung ins Leben gerufen. Das Netzwerk AGRINATURA³² vereint Forschungseinrichtungen Europas mit dem Ziel eine nachhaltige landwirtschaftliche Nutzung in Entwicklungsländern durch Capacity building zu unterstützen. Österreich leistet wichtige Beiträge im Rahmen von REDDplus³³ und unterstützt Projekte zum Erhalt der Biodiversität in Entwicklungsländern im Rahmen der Life-Web-Initiative der Konvention über die Biologische Vielfalt.

Aktuelle Entwicklungen der EU im Rahmen des Washingtoner Artenschutzübereinkommens (CITES) verfolgen das Ziel den weltweit weiter ansteigenden legalen und illegalen Handel mit wildlebenden Tieren und Pflanzen zu beschränken^{34,35}. Es liegt ein EU-Konzept vor, das unter anderem effektivere Strategien für die Bekämpfung des illegalen Handels innerhalb der EU sowie weitere Empfehlungen

³⁰ Bundesgesetz über die Entwicklungszusammenarbeit (EZA-G) BGBl. 49/2002

³¹ BMEIA 2009

³² www.agrinatura.eu

³³ REDD – Das *REDD-Modell* spielt bei den Verhandlungen im Rahmen der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (Nachfolgeregelung zum Kyoto-Protokoll) eine Rolle als ein möglicher Weg zur Reduktion von Treibhausgasen und zur Nutzung von Wäldern als Kohlenstoffspeicher (daher hier REDD+ genannt).

³⁴ Entschließung des Europäischen Parlaments vom 15. Januar 2014 zu Straftaten im Zusammenhang mit wildlebenden Tier- und Pflanzenarten (2013/2747(RSP))

³⁵ Declaration: London Conference on the Illegal Wildlife Trade. https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/281289/london-wildlife-conference-declaration-140213.pdf

vorsieht, z. B. verbesserte Kontrollen und Überwachung, höhere Strafzahlungen, Unterstützung internationaler Kooperationen sowie Ausbau der Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen von Aktivitäten gegen den illegalen Holzeinschlag (FLEGT³⁶), Ausgleichszahlungen für Entwicklungsländer, wenn diese ihre Entwaldung und Degradierung von Wäldern nachweislich reduzieren (REDD+³⁷), und Schutzprogramme durch lokale Dorfgemeinschaften (CRM³⁸).

MASSNAHMEN

- Ratifikation des Protokolls von Nagoya über den Zugang zu genetischen Ressourcen und die ausgewogene und gerechte Aufteilung der sich aus ihrer Nutzung ergebenden Vorteile, auf der Basis der entsprechenden EU-Verordnung
- Auslotung der Möglichkeiten Österreichs, bestmöglich einen relevanten Beitrag zur Finanzierung des globalen Biodiversitätserhalts insbesondere in Partnerländern zu leisten
- Verstärkte Berücksichtigung der Erhaltung von Biologischer Vielfalt in der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, verstärkte Förderung von Projekten mit positiven Auswirkungen auf die Biologische Vielfalt.
- Bewusstseinsbildende Information der österreichischen Öffentlichkeit, wie sich unser Konsumverhalten in ausgewählten Bereichen auf die globale Biodiversität und Armut auswirkt
- Wissensvermittlung und -transfer auf Ebene der Universitäten
- Verminderung der biodiversitätsrelevanten Rohstoffentnahmen in konkreten Projekten mit österreichischer Beteiligung und Exportkreditfinanzierung im Ausland sowie Durchführung von Umweltprüfungen und Berücksichtigung der Ergebnisse in der Umsetzung
- Prüfung von Projekten mit österreichischer Beteiligung und Exportkreditfinanzierungen in Hinblick auf ihre Auswirkungen auf Biodiversität
- Vermehrte Durchführung von Projekten zum Kapazitätsaufbau in Entwicklungsländern zur Anwendung und zum Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen (Risikoabschätzung, Sozio-ökonomische Auswirkungen, Nachweis und Monitoring); Stärkung des Bewusstseins für und des Zugangs zu Alternativen

- Verstärkte Mitarbeit österreichischer AkteurInnen in internationalen Institutionen und Instrumenten für den globalen Biodiversitätsschutz (CBD, Cartagena Protokoll, CITES, Ramsar, Umweltprogramm der Vereinten Nationen, Weltklimarat, Weltrat für Biodiversität und Ökosystemleistungen-IPBES)
- Unterstützung der Bemühungen zur Berücksichtigung biodiversitätsrelevanter Aspekte in Produktionsprozessen auf internationaler Ebene, z. B. verstärkte Integration von Biodiversitätsaspekten in bestehende Corporate Social Responsibility(CSR)-Systeme
- Auf der Basis der entsprechenden EU-Verordnung Schaffung von Rahmenbedingungen, Strukturen und Mechanismen, die österreichischen Forschungseinrichtungen internationale arten- und naturschutzbezogene Arbeiten im Rahmen des Nagoya-Protokolls ermöglichen

Evaluierungsparameter:

- **Anteil biodiversitätsrelevanter Finanzierung an der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit**
- Ratifikation Nagoya-Protokoll
- Kenntnis der Finanzflüsse in Entwicklungsländern für Biodiversitätsmaßnahmen bei Ministerien und Austrian Development Agency-ADA
- Kenntnis der Bedeutung des Konsumverhaltens auf die Biodiversität weltweit in der Öffentlichkeit (repräsentative Umfrage)
- Anzahl der Projekte mit Exportkreditfinanzierung, die Auswirkungen auf die Biodiversität haben
- Anzahl von Kapazitätsaufbauprojekten zur Vermeidung von GVO und zum Aufbau einer nachhaltigen und lokalen Gegebenheiten angepassten Landwirtschaft
- Bewusstseinsbildung bei Konsumenten (repräsentative Umfrage)

Umsetzungsakteure: BMEIA, BMLFUW, BMWF

Weitere Akteure: ADA, Ämter der Landesregierungen, BMF, Botanische und Zoologische Gärten, Österreichische Entwicklungsbank, Österreichische Kontrollbank, Umweltbundesamt, Universitäten sowie NGOs

³⁶ Forest Law Enforcement, Governance and Trade (Aktionsplan der EU)

³⁷ The United Nations Collaborative Programme on Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation in Developing Countries

³⁸ Community Resource Management